

Kafka als Skeptiker der Freiheit



Dirk Oschmann

Freiheit und Fremdheit

Das Buch beschreibt in textnahen Lektüren das Problem der Freiheit in Kafkas drei Romanfragmenten Der Verschollene, Der Proceß und Das Schloß als ästhetisch-epistemologischen Gesamtzusammenhang. Die Leitidee der Freiheit ist dabei stets an die Frage nach der individuellen Lebensführung der Protagonisten gebunden, während Postulate wie politische Freiheit, Pressefreiheit, Meinungsfreiheit oder Kunstfreiheit keine Rolle spielen. Denn die existenzielle Bedeutung der Freiheit des Einzelnen liegt für Kafka erst jenseits dieser gesellschaftlichen Errungenschaften der Moderne. Und erst dort stellt sich auch die konstitutive Beziehung zu dem für die Argumentation entscheidenden Gegenbegriff der Fremdheit her, indem die Freiheit selbst als etwas kategorial Fremdes erfahren wird.

**Philosophie
Sprach- und
Literaturwissenschaften**

Dirk Oschmann hat Germanistik, Anglistik und Amerikanistik studiert. Er war mehrfach Gastprofessor in den USA; seit 2011 ist er Professor für Neuere deutsche Literatur an der Universität Leipzig. Zu seinen wichtigsten Publikationen zählen Bücher über Friedrich Schiller, Siegfried Kracauer und Dichtung als bewegliche Rede.

Herausgegeben von Andrea Bartl / Christof Hamann / Alexander Honold

Signaturen der Moderne Bd. 3
Dirk Oschmann
Freiheit und Fremdheit
Kafkas Romane

258 Seiten, E-Book
CHF 48.00, EUR (D) 48.00
ISBN 978-3-7965-4340-1
Bereits erschienen (20.04.2021)
Auch als Buch erhältlich
Schwabe Verlag Basel



[https://www.schwabe.ch/
9783796543395](https://www.schwabe.ch/9783796543395)